

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Viktoria Hübner

Hereingetreten!

Radfahren war für mich immer nur eine Notlösung. Eine meiner ersten Begegnungen mit dem Drahtesel endete mit einem Sturz. Als hätte das nicht gereicht, fuhr mir meine Schwester dabei über den Kopf. Mein Vater meint ja bis heute, das würde einiges erklären. Ich habe es zwar immer mal wieder mit dem Radeln probiert, aber eine andauernde Liebesaffäre ist daraus nicht geworden. Debatten im Familienkreis, ob Stahl oder Carbon, Naben- oder Kettenschaltung und welcher Alpenpass sich am besten fahren lässt, verfolge ich leidenschaftslos. Doch es gibt ja Menschen, die gar nicht genug Räder haben können. Wer noch eins sucht, sollte heute um 14 Uhr zum Innerstebad gehen (Zugang über die Burgstraße). Dort versteigert die Stadt nicht abgeholte Fundsachen, hauptsächlich Fahrräder. Ich wünsche frohes Mitbieten!

Öffnungszeiten des Innerstebads zu Ostern

Sarstedt. Das Innerstebad hat wegen der Osterfeiertage in der Zeit vom 19. bis 22. April geänderte Öffnungszeiten. Laut Stadtverwaltung hat das Bad zu folgenden Zeiten geöffnet: Karfreitag, 19. April, von 8 bis 18 Uhr (gemischte Sauna von 9 bis 18 Uhr); Sonnabend, 20. April, 6 bis 18 Uhr (gemischte Sauna von 9 bis 18 Uhr); Ostermontag, 22. April, von 10 bis 18 Uhr (gemischte Sauna ebenfalls von 10 bis 18 Uhr). Am Ostersonntag, 21. April, hat das Bad komplett geschlossen. Letzter Einlass ist jeweils eine Stunde, für die Sauna zwei Stunden vor Schließungszeit.

Die Öffnungszeiten am Mittwoch, 1. Mai, sind von 8 bis 18 Uhr (gemischte Sauna von 9 bis 18 Uhr). *hüb*

IN KÜRZE

Stadtbrandmeister wird ernannt

Sarstedt. Der Ausschuss für Sport, Kultur, Heimatpflege, Feuerschutz und Sicherheit tagt am Donnerstag, 4. April, 17.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses, Steinstraße 22. Anlässlich dieses Termins wird Elke Pytel-Weber als Leiterin über die Stadtbücherei, Stadtbrandmeister Rüdiger Schulz über die Feuerwehr Sarstedt berichten. Da die Amtszeit von Schulz endet, werden zudem ein neuer Stadtbrandmeister und sein Stellvertreter ernannt. Weiterer Punkt auf der Tagesordnung ist ein Zuschuss zur Sanierung der Windsurfhütte des TKJ Sarstedt. *hüb*

Neueröffnung des Kinderspielplatzes Vierpass

Giften. Der Ortsrat Giften lädt für den heutigen Freitag, 29. März, 16.15 Uhr, zur Neueröffnung des Kinderspielplatzes Vierpass ein. Nach dem Ausfall des alten, baufällig gewordenen Klettergerüsts hatte der Ortsrat gemeinsam mit Kindern und Eltern Ideen gesammelt und diese dann in ein neues Konzept einfließen lassen. Seit Dezember wurde an der Umsetzung gearbeitet. *hüb*

VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Vor einem Jahr wurde die Unterkunft am Wellweg angezündet. Dort leben unter anderem Albaner und Syrer, die Asyl beantragt haben. Die Täter wurden gefasst und zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Geld soll an die Opfer gehen. Mitarbeiter des Freundeskreis Asyl bringen den Kindern Spielzeuge.

SPRUCH DES TAGES

„Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen, aber selten etwas besseres.“
Gotthold Ephraim Lessing
Eingereicht von Oliver Rose

Hier darf Bodo Stöckchen holen

Auf der neuen Freilauffläche entlang der Innerste dürfen Hunde ohne Leine unterwegs sein

Von Rebecca Hürter

Sarstedt. Denise Stegmann wirft einen Stock und Bodo wetzt hinterher, so schnell er kann. Hund und Halterin genießen den Sonnenschein und den freien Auslauf entlang der Innerste. Dort hat die Stadtverwaltung die erste Freilauffläche in Sarstedt für Hunde eingerichtet. Die Hinweisschilder stehen noch nicht. Aber Hunde dürfen hier bereits ohne Leine unterwegs sein – auch wenn am Montag die Brut- und Setzzeit beginnt.

„Die Fläche ist sehr passend“, sagt Hundehalterin Stegmann. „Hier sieht man schon von weitem, ob einem jemand entgegenkommt.“ Die Freilauffläche zieht sich an der Innerste zwischen Sarstedt und Ruthe entlang, vom Polizeihundeverein bis zur Kläranlage. Auf den Schildern, die Mitarbeiter des Bauhofs an drei verschiedenen Punkten aufstellen, ist die Fläche genau eingezeichnet.

Verwaltungsmitarbeiter Jörg Woyda hat die auffälligen Schilder in Hundeform entworfen. Er freut sich über die Fläche – schließlich hat er selber zwei Hunde, die viel Freilauf brauchen.

Die Hinweisschilder wurden laut Woyda von der Sarstedter Werbeagentur Heise hergestellt und schon in der vergangenen Woche angeliefert. Doch die dazugehörigen Dog-Stationen sind noch nicht da. Die Dog-Stationen bestehen aus einem Mülleimer und einem Mast, an dem eine Box mit Mülltüten befestigt ist. Mit diesen sollen die Hundehalter den Kot ihrer Hunde einsammeln und entsorgen. Laut Woyda gibt es derzeit Liefereschwierigkeiten. Er rechnet aber damit, dass Schilder und Dog-Stationen in der zweiten Aprilwoche aufgestellt werden können.

Dann ist endlich die Lösung eines in der Politik viel diskutierten Themas für alle Menschen sichtbar. Ursprünglich sollte – nach einem Antrag der Wahl-Alternative-Sarstedt (WAS) – eine Freilauffläche für Hunde neben dem Friedhof an der Gie-



Denise Stegmann und Bodo genießen den Freilauf entlang der Innerste.

FOTO: REBECCA HÜRTER



sener Straße entstehen. Der Stadtentwicklungsausschuss hatte der Fläche im April 2018 zugestimmt. Doch die Politik lehnte die Fläche später doch noch ab. Einer der Gründe: Die Fläche grenze zu dicht an den Friedhof und dessen Hecke sei nicht „hundedicht“. Die Verwaltung schlug daraufhin den 4229 Quadratmeter großen Streifen zwischen Sarstedt und Ruthe vor. Jetzt wird die Fläche pünktlich zum Beginn der Brut- und Setzzeit, die vom 1. April bis zum 15. Juli dauert, eröffnet. In dieser Zeit müssen Hunde in der freien Landschaft an der Leine geführt werden, um brü-

4229

Quadratmeter groß ist die neue Freilauffläche, auf der sich Hunde künftig ohne Leine austoben dürfen.

tende Vögel und junge Tiere nicht zu stören und zu gefährden. Im Bürgerpark und im Friedrich-Ebert-Park gilt die Leinenpflicht nicht im gesamten Bereich. Dort dürfen Hunde in Begleitung ihrer

Halter laut Verwaltung weiterhin in einigen Bereichen ohne Leine unterwegs sein. Allerdings nicht in der Nähe von Spielgeräten oder der Hörmuscheln im Friedrich-Ebert-Park.

Das müssen Hundehalter beachten

Für die Freilauffläche hat die Stadt einige Regeln aufgestellt:
■ Hunde ohne Leine dürfen nur unter Aufsicht laufen und müssen im Blickfeld des Hundehalters bleiben.
■ Hundehalter müssen darauf achten, dass von

ihrem Hund keine Gefahr ausgeht. Sie haften für Personen- und Sachschäden.
■ Hunde dürfen keine ansteckenden Erkrankungen haben.
■ Sie müssen geimpft sein und regelmäßig entwurmt werden.

■ Läufe Hündinnen sind auf der Fläche nicht erwünscht – weder mit noch ohne Leine.
■ Die Halter müssen Hundekot entfernen.
■ Das Betreten der Fläche erfolgt auf eigene Gefahr.

Hat die Brandruine Folgen für die Umwelt?

Am Memeler Weg hat es vor zwei Jahren gebrannt, die Spuren sind jedoch noch immer deutlich zu sehen – Sarstedter befürchten, dass Schadstoffe in den Boden gelangen

Von Rebecca Hürter

Sarstedt. Vor zwei Jahren stand ein Doppelhaus am Memeler Weg in Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand. Doch dann tat sich nur noch wenig auf dem Grundstück. Die eine Hälfte des Doppelhauses wurde zwar abgerissen. Doch auf der rechten Seite steht noch immer ein Teil der Brandruine. Das Grundstück ist mittlerweile verwildert, Müll liegt in den Büschen (die HAZ berichtete). Das Absperrband wurde umgerissen und liegt auf dem Boden.

Doch das ist für so manchen Beobachter der Situation noch das geringste Problem. „Ich wurde auf der Straße angesprochen“, sagt Ratsherr Wolfgang Jäckel (CDU). Einige Bürger seien ihm zufolge beunruhigt, dass Schadstoffe durch die Brandreste in den Boden gelangen könnten. Schließlich falle immer wieder Regen auf die Brandruine.

Jäckel hat sich bei dem Institut für Energieberatung und Baubiologie informiert und erfahren: Es kann durchaus passieren, dass

Altlasten an Brandstellen in den Boden gelangen. Deshalb hat Jäckel das Thema an die Verwaltung der Stadt Sarstedt weitergegeben. Der ist das Problem durchaus bewusst. „Wir sind aber nicht handlungsfähig“, sagt Bauamtsleiter Rembert Andermann. Die Verantwortlichkeit liege bei dem Landkreis Hildesheim. Den habe die Verwaltung bereits über die Lage informiert.

Der Landkreis kontrolliert laut Pressesprecherin Birgit Wilken regelmäßig das Grundstück am Memeler Weg. Der Vorgang sei auch im Umweltamt bekannt. Es gehe aber keine Gefahr von der Brandstelle aus. Schädliche Bodenveränderungen treten ihr zufolge bei Bränden in der Regel nur dann auf, wenn größere Mengen an gefährlichen Stoffen – beispielsweise an Kunststoffen wie PVC – verbrennen. „Dies ist bei Wohnhaus- oder Wohnungsbränden grundsätzlich nicht der Fall, sondern trifft eher auf gewerblich genutzte Immobilien zu“, sagt Wilken.

Direkt nach dem Brand haben laut Wilken Mitarbeiter des Um-



Dieser Anblick stört die Nachbarn – und sorgt für Spekulationen, ob von der Brandstelle Gefahren ausgehen.

FOTO: REBECCA HÜRTER

weltamtes sowie ein Brandschaden-Sachverständiger die Fläche genau untersucht. Sie konnten laut Wilken keine Hinweise auf das Verbrennen gefährlicher Stoffe finden. Deshalb sei ein weiteres umweltrechtliches Einschreiten nicht notwendig gewesen.

Einzig ein Problem haben die Gutachter des Landkreises bei ihrem letzten Kontrollbesuch auf dem Grundstück (der kurz nach der Anfrage dieser Zeitung zu der Thematik erfolgte) laut Wilken festgestellt: Das Grundstück ist nicht ordnungsgemäß abgesichert. Die Grundstücksabsper-

rung sei abgängig und muss erneuert werden, um ein unbefugtes Betreten zu verhindern. Der Besitzer wird laut Wilken vom Landkreis informiert. Sobald die Absperrung wieder intakt ist, sei das Grundstück hinreichend gesichert. Auch bei Sturm bestehe keine Gefahr für die Umgebung. Der Dachstuhl sei zwar bei dem Brand teilweise eingestürzt und abgängig, ansonsten sei das Gebäude aber intakt.

Und wann können die Nachbarn, die sich an der Brandruine stören, eine Veränderung auf dem Grundstück erwarten? Für die Beseitigung einer Brandruine ist laut Wilken generell der Grundstückseigentümer zuständig. „Es gibt keine Vorschriften hinsichtlich der Fristen der Beseitigung eines Brandschadens“, sagt die Pressesprecherin. Die Nachbarn müssen also weiter darauf warten, dass etwas passiert. Nach Informationen der HAZ haben die Eigentumsverhältnisse auf dem Grundstück gewechselt. Der Vorbesitzer soll das Grundstück samt Brandruine verkauft haben.